



Was wirklich Qualität hat,
entscheidet die Zeit.

STAATL.
FACHINGEN

Das Wasser. Seit 1742.

Das Wasser. Seit 1742.

FACHINGEN STAATL.

Wohl kaum eine deutsche
Wassermarke verfügt über eine so ausgeprägt lebendige Tradition
wie Staatl. Fachingen. Schon vor Hunderten von Jahren wurde das Wasser für seinen feinen,
angenehmen Geschmack und seine außergewöhnliche Mineralisation gelobt. Besondere Gunst erfährt
Staatl. Fachingen seit jeher von Menschen, die Wert auf ihre Säure-Basen-Balance legen. So viel Qualität spricht sich herum:
Die Marke Staatl. Fachingen hat nicht nur einen hohen Bekanntheitsgrad, sie wird vom Verbraucher auch als sympathisch,
glaubwürdig, vertraut und zugleich modern angesehen. Und nahezu jeder hat Staatl. Fachingen schon
einmal getrunken und schreibt der Marke ungewöhnlich wohlthuende,
belebende Wirkungen zu.

Natürlich besser leben. Seit über 270 Jahren.

Mit seinem natürlich hohen Hydrogencarbonat-Gehalt von 1.846 mg/l neutralisiert Staatl. Fachingen die überschüssige Säure im Magen und unterstützt so die Säure-Basen-Balance. Es fördert die Verdauung und hilft bei Sodbrennen. Zudem fördert es die Harnausscheidung bei Harnwegserkrankungen, beugt Harnsäure- und Calciumoxalatsteinen vor und unterstützt die Behandlung chronischer Harnwegsinfektionen.

Diese Wirkungsweisen von Staatl. Fachingen sind heutzutage allgemein bekannt – doch entdeckt wurden diese Eigenschaften bereits vor Hunderten von Jahren und wurden anhand vieler zeitgenössischer Dokumente historisch nachgewiesen.

Heute ist Staatl. Fachingen längst ein Marken-Klassiker – ein Kulturgut mit einer einzigartigen Geschichte, dessen Ursprung über 270 Jahre zurückliegt.



Erste Belege der heilenden Wirkungen.

Im Jahre 1740 wird die Fachinger Quelle nahe Diez an der Lahn entdeckt. Man erzählt sich von einem Kölner Schiffer, der durch das Trinken aus dieser Quelle von seinem Verdauungsleiden geheilt worden sein soll.¹

Die erste Analyse der Quelle wird durch den Amtsphysicus Dr. Forell im Jahre 1742 vorgenommen – seither wird 1742 als das offizielle Gründungsjahr von Staatl. Fachingen angesehen.

1746 werden die Pläne zur Fassung der Quelle von Fürst Christian von Nassau-Oranien bewilligt und noch im selben Jahr beginnt der Versand des Fachinger Wassers in eigens gefertigten Tonkrügen.

¹⁾ Vgl. Journal von und für Deutschland, I. „Von dem Mineralbrunnen zu Fachingen“ (Fulda, 1791)

Die Kunde von der Wunderquelle.

Der älteste noch erhaltene schriftliche Nachweis datiert aus 1748: eine Untersuchung des Frankfurter Arztes Pasquay von acht Heilbrunnen in der Umgebung Frankfurts – unter ihnen das „neu entdeckte Fachinger-Wasser“.²

Die Kunde von den heilenden Wirkungen spricht sich rasch herum und das Wasser erfährt eine immer größere Gunst. 1749, also schon sieben Jahre nach Entdeckung des Brunnens, verfasst der Jenaer Gelehrte Justus Mogen seine Doktorarbeit „Über die Heilwirkungen des Fachingewassers“³ und beschreibt hier erstmals auch die natürliche Wirksamkeit bei Sodbrennen. Ein weiteres Dokument aus dem Jahre 1791 belegt diese zunehmende Wertschätzung und Beliebtheit: „Der Ruf dieser glücklichen und heilsamen Kur erscholl bald in den benachbarten Orten. Schaarenweis drängten sich ihre Bewohner zu dieser Wunderquelle und viele wurden ohne Arzt und Apotheker von Uebeln mancherley Art geheilet.“⁴



Moriz Gerhard Thilenius



Das Premium-Wasser im Fluss der Zeit.

Das „Fachinger Wasser“, so wird es damals genannt, setzt seine Erfolgsgeschichte ungehindert fort: Bereits acht Jahre nach seiner Entdeckung können mehr als 23.000 Krüge im Jahr verkauft werden.

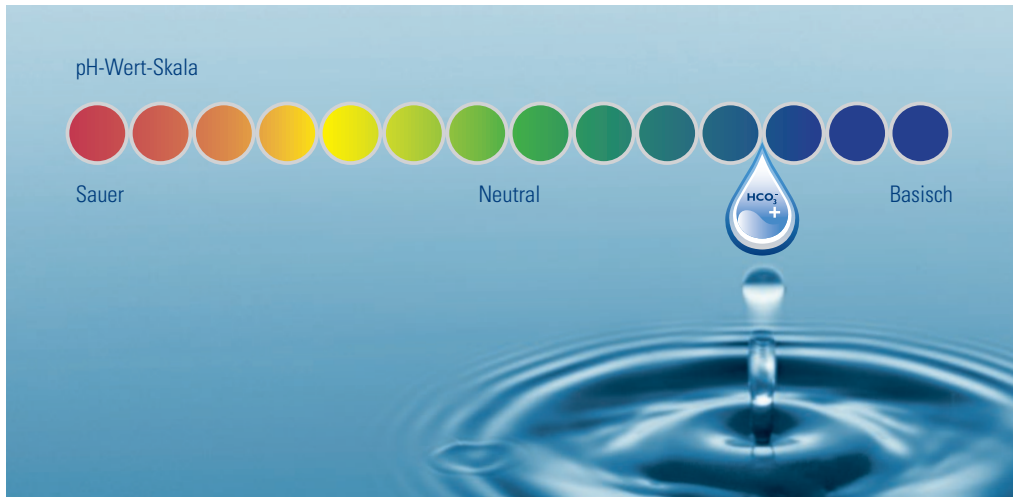
Der Arzt und Balneologe Moriz Gerhard Thilenius stellt fest: „Es schmeckt sehr angenehm, (...) sehr erfrischend. Es schmeckt weit angenehmer, als das lang gepriesene Selterser, als Schwalheimer und ähnliche Wasser. (...) Es brauset mit allen Säuren.“⁵

² Vgl. „Gründliche Abhandlung von dem Gehalt und denen Eigenschaften der Gemeinen Wassern überhaupt“ (Frankfurt a. M., 1748)

³ Vgl. Justus Mogen, „De aquis medicatis Fachingensibus“ (Jena, 1749)

⁴ Vgl. Journal von und für Deutschland, I. „Von dem Mineralbrunnen zu Fachingen“ (Fulda, 1791)

⁵ Vgl. Moriz Gerhard Thilenius, „Beschreibung des gemeinnützigen Fachinger Mineralwassers und seiner heilsamen Wirkungen“ (Marburg, 1791)



Sodbrennen – einfach wegtrinken.

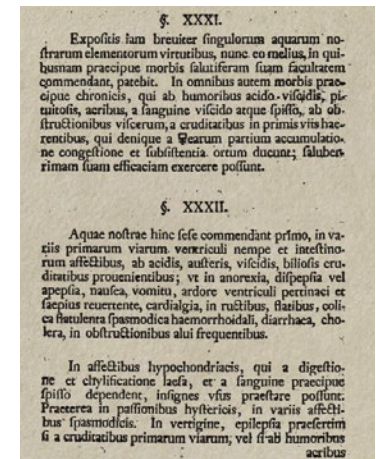
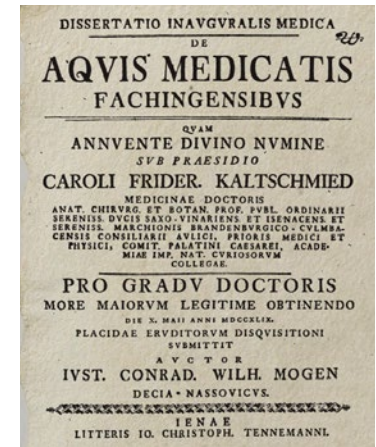
Gegen Sodbrennen lässt sich am besten auf rein natürliche Weise durch mehrmaliges, tägliches Trinken von Staatl. Fachingen STILL vorgehen. Denn Staatl. Fachingen STILL hat mit 1.846 mg pro Liter einen besonders hohen Gehalt an Hydrogencarbonat.

Die ausgleichende Wirkung schafft die nötige Balance des Säure-Basen-Haushalts im Körper. So kann Staatl. Fachingen STILL Beschwerden natürlich lindern.

Das galt schon 1749.

Auch diese positiven Wirkungen sind schon seit Jahrhunderten bekannt und nachgewiesen. Bereits 1749 – übrigens das Geburtsjahr des großen Johann Wolfgang von Goethe – wird über diese einzigartigen Eigenschaften des Fachinger Wassers wissenschaftlich berichtet: „Das Wasser (...) wirkt vor allem bei verschiedenen Beschwerden (...) die durch zuviel Säuren (...) verursacht werden. So wirkt es bei Anorexie, Dyspepsie und Apepsie, Übelkeit, Erbrechen, hartnäckigem und oft wiederkehrendem Sodbrennen (...)"⁶

Bestätigt wird dies u. a. in medizinischen Schriften aus den Jahren 1791 und 1894: „Sehr kräftig ist es in mancherlei Magenübeln: Sodbrennen, Magendrücken, Magenkrampf, (...) von träger, die Verdauung zögernder Galle“⁵ bzw. „Besonders wirksam erweist sich aber das Mineralwasser bei solchen Fällen, welche mit starker Säurebildung einhergehen. Saurer Geschmack im Munde, saures Aufstossen, Sodbrennen (...) geben ein geeignetes Feld für Fachingen ab und kann das Mineralwasser mehrmals des Tages gläserweise gebraucht werden (...)"⁷



⁵⁾ Vgl. Moriz Gerhard Thilenius, „Beschreibung des gemeinnützigen Fachinger Mineralwassers und seiner heilsamen Wirkungen“ (Marburg, 1791)

⁶⁾ Vgl. Justus Mogen, „De aquis medicatis Fachingensibus“ (Jena, 1749)

⁷⁾ Vgl. Dr. Emil Pfeiffer, „Das Mineralwasser von Fachingen“ (Wiesbaden, 1894)



Staatl. Fachingen in der Schwangerschaft und Stillzeit.

Schwangerschaft, Geburt und Wochenbettzeit gehören zu den ereignisreichsten und anspruchsvollsten Phasen im Leben einer Frau. Zehn Monate voller Vorfreude und Erwartung auf ein neues Leben – aber auch voller Fragen: Was soll ich essen? Und: Was soll ich trinken? Denn Mütter wollen schließlich alles richtig machen für die Entwicklung des neuen ungeborenen Lebens.

Besonders geeignet zur Deckung des Flüssigkeitsbedarfs sind mineralstoffreiche Wässer wie Staatl. Fachingen STILL. Es enthält die wichtigen Mineralstoffe Calcium, Magnesium sowie Natrium und hat einen besonders hohen Anteil an Hydrogencarbonat (1.846 mg/l). Der basisch wirkende Stoff leistet einen aktiven Beitrag für einen ausgeglichenen Säure-Basen-Haushalt und hilft so, den Organismus im Gleichgewicht zu halten. Da Hydrogencarbonat überschüssige Säuren direkt im Magen puffert, lindert es eine der häufigsten und unangenehmsten Schwangerschaftsbeschwerden, das Sodbrennen, auf ganz natürliche Weise.

Bewährt seit Jahrhunderten.

Die hervorragende Eignung von Staatl. Fachingen speziell für Schwangere wurde ebenfalls bereits Ende des 18. Jahrhunderts von der Wissenschaft entdeckt und beschrieben. So ist in der Abhandlung von Thilenius beispielsweise folgende Erkenntnis festgehalten: „Auch für Wöchnerinnen ist es im Sommer ein labender Trank ihre Säfte zu erfrischen, die Muttergefäße zu reinigen, den Körper zu stärken.“⁵

Was bereits vor über 200 Jahren entdeckt wurde, hat sich bis heute bewährt. Für eine optimale Versorgung des Körpers – und um die Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu erhalten – sollten während der Schwangerschaft täglich mindestens zwei Liter Flüssigkeit getrunken werden.

Was ist da besser geeignet als ein kalorienfreies, mineralstoffreiches Premium-Wasser, das zudem hervorragend schmeckt?



⁵ Vgl. Moriz Gerhard Thilenius, „Beschreibung des gemeinnützigen Fachinger Mineralwassers und seiner heilsamen Wirkungen“ (Marburg, 1791)



Schon damals perfekt zu Wein.

Bereits Thilenius lobte die perfekte Harmonie vom Fachinger Wasser und Wein: „Mit jedem Wein, besonders aber mit Rheinwein blos, (...) erfrischt, hebt es die durch große Wärme oder Strapazen entspannten Muskel- und Nerven-Kräfte augenscheinlich, ist es wahre Herzstärkung. Wer viel und rasch gestärkt seyn will, der trinke es mit altem Rhein- oder Burgunder-Weine, wer blos, aber innigst gelobt seyn will, mit Moselweine, oder Bleichard.“⁵

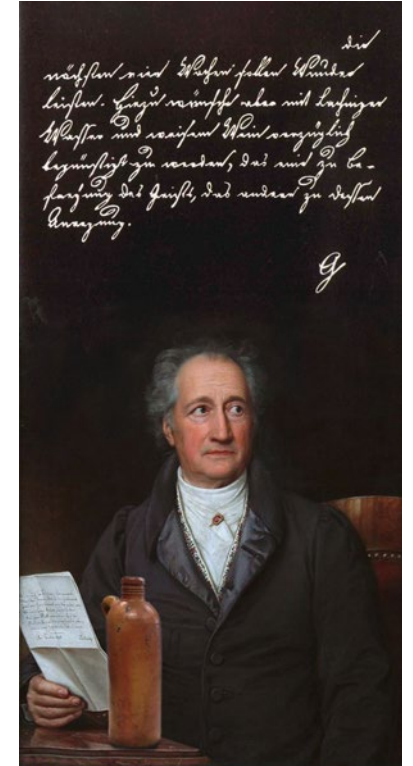
⁵ Vgl. Moriz Gerhard Thilenius „Beschreibung des gemeinnützigen Fachinger Mineralwassers und seiner heilsamen Wirkungen“ (Marburg, 1791)

„Alles ist aus dem Wasser entsprungen.
Alles wird durch das Wasser erhalten.“

Johann Wolfgang von Goethe

Auch einer der größten deutschen Dichter, Johann Wolfgang von Goethe, war ein überzeugter Genießer des Fachinger Heilwassers – so schreibt er beispielsweise im Jahre 1817 an seinen Sohn August und seine Schwiegertochter Ottilie: „(...) die nächsten vier Wochen sollen Wunder leisten. Hierzu wünsche aber mit Fachinger Wasser und weißem Wein vorzüglich begünstigt zu werden, das eine zu Befreyung des Geists, das andere zu dessen Anregung.“

Darüber hinaus ist belegt, dass Goethe stets am Morgen vor der geistigen Arbeit im Garten das Fachinger Wasser zu sich nahm: „Früh aufgestanden, Fachinger Wasser im Garten getrunken. Fortgearbeitet (...)\", „Fachinger Wasser getrunken, früh im Garten. Über Fiction und Wissenschaft gedacht“ und „Einiges angeordnet. Im Garten Fachinger Wasser getrunken und alles durchdacht“.



Wichtige Mineralstoffe im Wasser und ihre Funktion.

Mineralstoff	Empfohlene Tageszufuhr für Erwachsene	Empfohlene Tageszufuhr für Stillende	Gehalt in 1 Liter Staatl. Fachingen STILL	Funktionen
Hydrogencarbonat HCO_3^-	Bisher nicht festgelegt		1.846 mg	Natürlicher Bestandteil des Puffersystems des Säure-Basen-Haushalts, hilft bei Sodbrennen
Calcium Ca^{2+}	1.000 mg	1.000 mg	98,7 mg	Wichtiger Bestandteil beim Aufbau von Knochen und Zähnen des kindlichen Organismus; notwendig zur Blutgerinnung und bei der Reizübertragung vom Nerv zum Muskel
Magnesium Mg^{2+}	300-350 mg	390 mg	59,2 mg	Wichtig für Stoffwechsel und Knochen. Verantwortlich für die Weiterleitung von Nervenimpulsen auf Muskelzellen, wichtig für Herz, Kreislauf und Konzentrationsfähigkeit
Natrium Na^+	Bisher nicht festgelegt *)		564 mg	Regulation des Wasserhaushalts, Säure-Basen-Haushalts sowie der Muskelkontraktion und der Verdauungssäfte

*) Staatl. Fachingen STILL enthält Natrium überwiegend als NaHCO_3 (nicht als NaCl) und wirkt deshalb nicht blutdruckerhöhend.



Kationen:

Lithium	0,77 mg/l
Natrium	564 mg/l
Kalium	16,1 mg/l
Ammonium	0,48 mg/l
Magnesium	59,2 mg/l
Calcium	98,7 mg/l
Strontium	0,33 mg/l
Mangan(II)	0,40 mg/l

Anionen:

Fluorid	0,30 mg/l
Chlorid	139 mg/l
Bromid	0,17 mg/l
Iodid	0,014 mg/l
Sulfat	39 mg/l
Hydrogencarbonat	1.846 mg/l
Undissoziierte Stoffe:	
Metakieselsäure	30,6 mg/l
Metaborsäure	1,34 mg/l
Gasförmige Stoffe:	
Kohlendioxid	1.510 mg/l

Anwendungsgebiete:

Staatl. Fachingen regt die Funktion von Magen und Darm an, fördert die Verdauung und hilft bei Sodbrennen. Es fördert die Harnausscheidung bei Harnwegserkrankungen, beugt Harnsäure- und Calciumoxalatsteinen vor und unterstützt die Behandlung chronischer Harnwegsinfektionen.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie das Etikett und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

**STAATL.
FACHINGEN**

Das Wasser. Seit 1742.

Fachingen Heil- und Mineralbrunnen GmbH • Brunnenstraße 11 • 65626 Fachingen
Tel.: 06432/9834-0 • Fax: 06432/9834-99 • Mail: info@fachingen.de • www.fachingen.de